Ausgleichsmandate so lange ausgeglichen, bis die Zahl der Sitze 4. Schritt: Endgültige Verteilung auf die Landeslisten der Parteien Die Ausgleichsmandate werden zunächst auf Bundesebene erverteilt. Mit anderen Worten: Überhangmandate werden durch Das Bundeswahlgesetz will also unbedingt die Verhältnisse nach genannten komplizierten Divisorverfahren auf die Landeslisten rechnet, diese Anzahl wird dann wiederum nach dem oben der Parteien wieder ihrem Zweitstimmenanteil entspricht. dem Zweitstimmenanteil abbilden.

Nun entstehen durch diese Überhangmandate Ausgleichsmandate wird bundesweit mindestens so weit vergrößert, bis jede Partei ihre nicht mehr diejenige, die die Menge bestimmt; das sollte sie aber sein viele Sitze verfügen, wie ihnen proportional nach ihrem Zweitstimmen Mindestsitzzahl erreicht hat und alle Parteien insgesamt über so Mit anderen Worten: Die ursprüngliche Sitzzahl von 598 Sitzen ergebnis bundesweit zustehen.

Durch Überhangmandate ändern sich aber die Verhältniszahlen, denn die maßgebliche Zweitstimme ist im Falle von Überhangmandaten Bundestags an die Mindestsitzzahlen der Parteien

> 1882-1950, französischer Professor der Mathematik am Conservatoire national des arts et métiers in Paris) und Hans Schepers (\* 1928, Gruppe Daterverarbeitung im Dienste des Bundestages) benannt ist

nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5% der im Wahlgebiet

5%-Hürde: Bei Verteilung der Sitze auf die Landeslisten werden

hier 1 Überhangmandat).

anteil nur 7 zustünden. Das bedeutete dann: die X-Partei bekäme

gewählte Kandidaten der X-Partei – errungen hätte, dann bekäme dem Zweitstimmenanteil übersteigen (also wenn z.B. die Partei X in Hessen 8 Direktmandate - in 8 Wahlkreisen mit Erststimme sie diese 8, auch wenn ihr rechnerisch nach dem Zweitstimmen-Schritt: Anpassung der Gesamtsitzzahl des Deutschen Jede der Landeslisten der einzelnen Parteien (also z.B. die Linken in durch einen Zuteilungsdivisor ergeben (zum Zuteilungsdivisor siehe Sitzzahlen ergeben, man jedoch keine halben Abgeordneten nach gebildet werden. Das ist ein ziemlich kompliziertes mathematisches Berlin schicken kann, muss nun weiter gerechnet werden, bis die Sachsen oder die Grünen in Rheinland-Pfalz) erhält so viele Sitze, Verhältnisse nach dem Zweitstimmenanteil möglichst genau ab-Verfahren, das nach seinen Erfindern Jean-André Sainte-Laguë wie sich nach Teilung der Summe ihrer erhaltenen Zweitstimmen Kastentext hinten). Da die Wahlergebnisse aber nicht nur ganze

Schritt: Verteilung der Sitze auf die Landeslisten der Parteien In jedem Bundesland werden die Sitze nun aufgeteilt:

**Überhangmandat:** In den Wahlkreisen errungene Sitze verbleiben

einer Partei auch dann, wenn sie die errechnete Gesamtzahl nach

46 Nordrhein-Westfalen Schleswig-Holstein Sachsen-Anhalt 12 Rheinland-Pfalz Saarland Thüringen Sachsen 88 2 9 22 9 9 Mecklenburg-Vorpommern Baden-Württemberg Brandenburg Hamburg 3remen Bayern

Das wird an den Landeswahlleiter Sameldet, und dieser leitet die

Jeder Stimmbezirk meldet seinem Kreiswahlleiterts sein Ergebnis

Stimmenzahl an den Bundeswahlleiter Sweiter. Man kennt dann

alles noch einmal geprüft) die Wahlbeteiligung in den einzelnen

schon (immer vorläufig, denn für die "amtlichen Ergebnisse" wird

Wahlhelfern❖ ausgezählt, die ungültigen Stimmzettel aussortiert.

Dann werden die Stimmzettel aus den Wahlurnen von freiwilligen

Um Punkt 18.00 Uhr werden die Wahllokale geschlossen.

## (Stand April 2016)

Zunächst wird die Gesamtzahl der Sitze für die Länder nach deren Z.B. Hessen: 22 Wahlkreise plus 22 Listenplätze, das bedeutet Schritt: Verteilung der Sitzkontingente auf die Bundesländer Bevölkerungsanteil bestimmt (doppelt so viele wie Wahlkreise).

die (vorläufige) **Menge** der Abgeordnetensitze für jede Partei fest

die Partei muss die 5%-Hürde überspringen oder mindestens drei Für die Verteilung der (vorläufig 598) Abgeordnetensitze zählt der Bundeswahlleiter& die für jede Landesliste (d.h. für die jeweilige Direktmandate erringen, siehe unten). Damit steht bundesweit Partei) abgegebenen Zweitstimmen zusammen (Bedingung:

Mit der **Zweitstimme** wird vom Wählert in jedem einzelnen Bundes

sind nur Beispiele, natürlich kann jeder Swählen, wen er will)

Mettmann I ihr Kreuz in der Rubrik "Erststimme" machen (das

Mettmanner Bürgerॐ direkt wählen, also im Wahlkreis 104

also die Einwohner& Rügens, Stralsunds und des Landkreises Vorpommern; den Kanzlerkandidaten der SPD konnten nur die land (also von Bayern bis Schleswig-Holstein jeweils getrennt) ein

Kreuz gemacht bei der Liste der Partei, die ert wählen möchte.

Auf dieser Landesliste stehen die Kandidatent, die die jeweilige Partei in dem Bundesland "aufgestellt" hat, das heißt, der Spitzen-

auf die Befragung von Wählern❖ vor dem Wahllokal. Deshalb ändern Ergebnisse der Wahlkreise in das Ergebnis eingerechnet werden den Fernsehstudios noch, weil nach und nach die tatsächlichen übrigens nicht auf die abgegebenen Stimmen zurück, sondern sich die Prozent- und Sitzzahlen im Laufe des Wahlabends in

aufgefüllt" (also wenn z.B. die Partei X in Hessen 4 Direktmandate, kommt 7 Sitze) so ermittelten Sitzzahl wird die Zahl der von der Partei Wahlkreis mit der Erststimme gewählt wurden) abgerechnet, und errungen hat, dann würden noch 3 Kandidaten🕇 von der hessischen n den Wahlkreisen des Landes errungenen Sitze (das sind die so Von der für jede Landesliste (also z.B.: Die Partei X in Hessen bedrei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben (das heißt, die ganz die übrigen Sitze werden mit den Kandidaten der Landesliste abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens genannten "Direktmandate", nämlich diejenigen, die in ihrem -andesliste der X-Partei in den Bundestag einziehen). deinen Parteien ziehen nicht in den Bundestag ein). 30 30 4 9 Niedersachen

— Verteilung der 299 Wahlkreise nach Bundesländern

jede Partei im Bundestag. Kurz gesagt: die Zweitstimme bestimmt

die Menge/Anzahl der Abgeordneten einer Partei (d.h. auch die gere, denn danach bestimmt sich die Anzahl der Abgeordneten für

Die Zweitstimme ist, anders als der Name glauben lässt, die wichti-

Es handelt sich also um die Liste der FDP oder der CDU oder der

Linken in Bayern, Baden-Württemberg usw.

kandidat steht auf Platz 1, der nächste auf Platz 2 usw.

welche Personen aus den Wahlkreisen in den Bundestag einziehen (zur Erinnerung: das ist gemeint mit "personalisierter Verhältniswahl")

Fraktionsstärke), also die Sitze, und die Erststimme bestimmt,

regulär 44 hessische Abgeordnete.

Bundesländern. Die ersten "Hochrechnungen" im Fernsehen gehen

# Wie aus Stimmen

Sitze zugeteilt, bis sie mehr als die Hälfte der Sitze hat. erreicht hat), nicht mehr als die Hälfte der Sitze, werden ihr weitere Erhält bei der Verteilung der Sitze die Partei, auf die mehr als die Hälfte der Zweitstimmen entfallen ist (die also mindestens 50,01 %

Das Divisor-Verfahren nach Saint Laguë/Schepers

— Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung / www.bpb.de Autor: Robby Geyer / Redaktion: Iris Möckel (werantu.), Linda Kelch / Sitze werden

# Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung 1949-2013

Gestaltung: Leitwerk.com / Redaktionsschluss: April 2016



(ausführlich: www.bundeswahlleiter.de/de/glossar/texte/

Saint\_Lague\_Schepers.html)

Gesamtzahl aller zu berücksichtigender

Zweitstimmen für die jeweilige Partei

Zuteilungsdivisor

Alle Zweitstimmenergebnisse werden durch diesen Zuteilungsdivisor geteilt zu wenige Mandate vergeben, muss der Divisor angepasst werden. übereinstimmen (also keine rechnerischen Reste bleiben). Werden zu viele oder Sitzzahlen in der Summe mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate den Divisor geteilt. Der Divisor wird dabei so bestimmt, dass die zugeteilten Anschließend wird die Gesamtzahl der Zweitstimmen einer Partei jeweils durch durch die Gesamtsitzzahl geteilt wird.

ermittelt, indem die Gesamtstimmenzahl (Summe der gültigen Zweitstimmen) Divisor-Methode mit Standardrundung. Der Zuteilungsdivisor (Teiler) wird Das aktuell gültige Verfahren bei Bundestagswahlen ist die oben genannte proportionale Umrechnung von Stimmen in Mandate gewährleisten sollen. 1,4 Abgeordneten), gibt es eine Reihe von Zuteilungsverfahren, die eine keinen ganzzahligen Mandatsanspruch haben (es gibt ja keine Da Mandate nur ganzzahlig vergeben werden können, Parteien aber in der Rege

Quelle: www.bundeswablleiter.de/de/glossar/texte/Saint\_Lague\_Schepers.html

Gesamtanzahl der zu verteilenden Sitze

### 1. Grundlagen

gold

Spicker Politik Nr. 7

a) mit der Erststimme wird ein Direktkandidatch in jedem der nach Mehrheitsprinzip/Direktwahl) und 299 Wahlkreise (siehe Tabelle auf Seite 5) gewählt (Personenwahl Jeder Wahlberechtigte 🕉 hat bei der Bundestagswahl zwei Stimmen: Allgemein (siehe Spicker Nr. 6: Bundestagswahl kurzgefasst)

b) mit der Zweitstimme wird in jedem Bundesland die Landesliste einer Partei gewählt.

Proporzprinzip) und damit die Zusammensetzung des neu ge-Die Zweitstimme bestimmt die Verteilung der (regulär) 598 Sitze (Mandate) im Bundestag (Verhältniswahl/Listenwahl nach wählten Bundestages

Wahlkreisbewerbert nennt man personalisierte Verhältniswahl Die Kombination aus Verhältniswahl-System und Direktwahl der

# Bei der Bundestagswahl 2013 gab es ca. 61,8 Mio. Wahlberechtigte

Zweitstimmen gegeben (zur Wahlbeteiligung siehe Titelbild). und wenn alle gewählt hätten, hätte es somit 61,8 Mio. Erst- und

## Bundeswahlgesetz

mit einer einfachen Mehrheit im Bundestag geändert werden. sowie Stimmen in Mandate übertragen werden. Im Gegensatz zum bei der Sitzverteilung berücksichtigt werden (gültige Stimmen), es Das Bundeswahlgesetz bestimmt unter anderem, welche Stimmer Wahlrecht, das in Art. 38 des GG fixiert ist, kann das Wahlsystem Verfahren, nach dem die Präferenzen der Bürgerଋٌ in Stimmen Wahlkreise fest. Das heißt, es legt das Wahlsystem fest, also das regelt das Verfahren zur Sitzvergabe und legt die Einteilung der

steht für weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

Urteilen zur Verfassungsmäßigkeit des Bundeswahlgesetzes dar Bundesverfassungsgericht (BVerfG) den Prüfungsmaßstab bei Die Einhaltung und Gewährleistung des Wahlrechts stellen für das

brandenburg.de/node/8400) vielen Uberhangmandaten; siehe auch: www.politische-bildunggleichheit der Parteien wegen negativen Stimmengewichts und zu sätze einer gleichen und unmittelbaren Wahl sowie der Chancen-(zuletzt geändert August 2015); u.a. wegen Urteilen des Bundes Das Bundeswahlgesetz ist bereits mehrfach geändert worden verfassungsgerichts von 2008 und 2012 (Verstoß gegen die Grund

Rechtsprechung und sieht nun die zulässige Höchstgrenze bei Bundestags als zulässig angesehen hatte, änderte es 2012 seine ordnung von bis zu 5 % der regulären Sitzzahl des Deutschen Während das BVerfG 1997 Überhangmandate in einer Größenregulären Sitzzahl). 15 "unausgeglichenen" Uberhangmandaten (ungefähr 2,5% de

Das nennt man die "Wahlbeteiligung" (siehe Titelbild). Es gehen nie alle zur Wahl, sondern nur etwa zwischen 70 und 90% berechtigten "an die Urnen gegangen", das heißt, sie haben gewählt Am 22. September 2013 sind nun ein Teil der 61,8 Mio. Wahl-

tag wählen, die im Wahlkreis 15 wohnen und stimmberechtigt sind konnten mit der Erststimme nur diejenigen Personen in den Bundes Personen wählen, die genau hier kandidieren. Die Kanzlerin z.B. Wahlkreis gewählt. Man kann also mit der Erststimme nur diejenigen diejenigen Personen, die gewählt werden wollen) aus seinem Mit der **Erststimme** hat jeder Wählers einen Kandidatens (so heißer